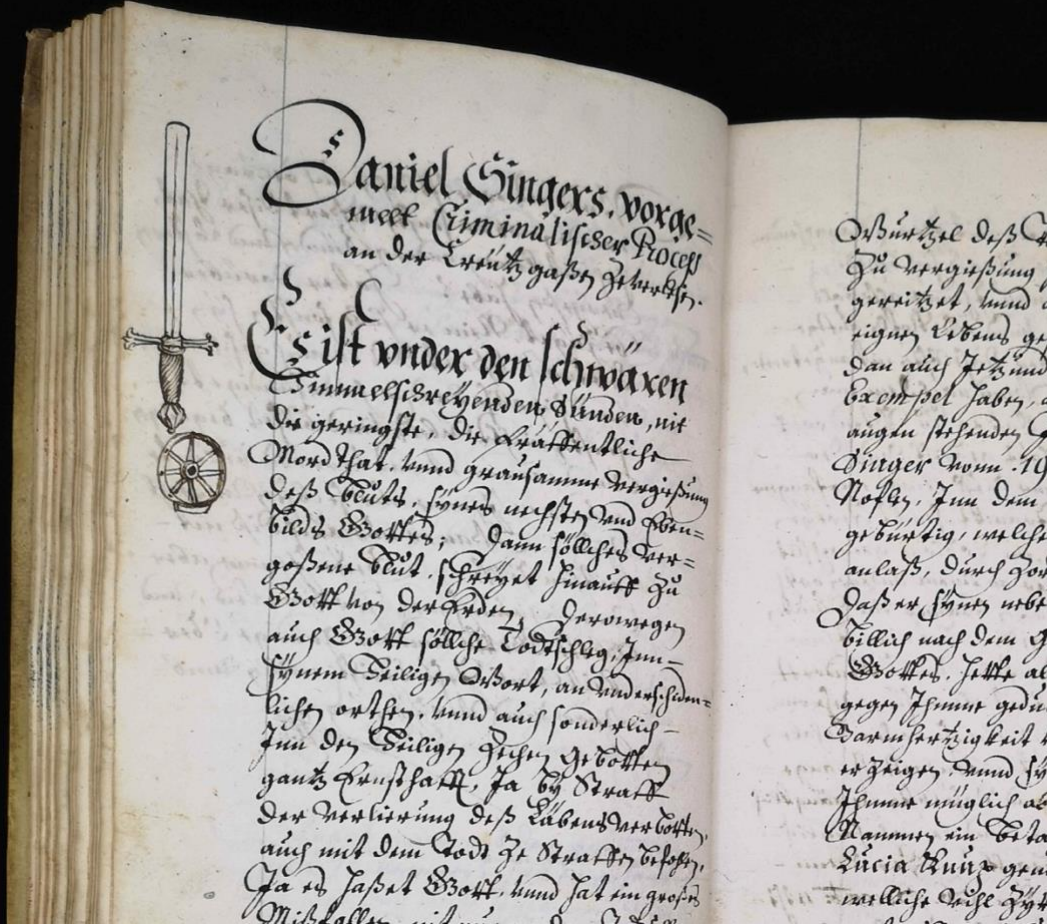


WALTER BENJAMIN KOLLEG
INTERDISZIPLINÄRES FORSCHUNGS- UND NACHWUCHSNETZWERK

MA EDITIONSPHILOGIE

HS 2021
KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS



INHALT

1	Studienprogramm Editionsphilologie	3
1.1	Editionsphilologie	3
1.2	Masterprogramm mit Praktikum	3
1.3	Inhaltliche Schwerpunkte des Studienprogramms	3
1.4	Fachstudienberatung	4
1.5	Praktikum	4
1.6	Übergangsregelungen infolge neuem Studienplan	4
1.7	Beteiligte Institute der Philosophisch-historischen Fakultät	4
2	Beteiligte Dozierende und Organisatoren im HS 2021	5
3	Veranstaltungsüberblick	6
4	Veranstaltungskatalog	7
4.1	Pflichtleistungen	7
4.1.1	Modul "Einführung in die Editionsphilologie" (nur nach SP 2019)	7
4.1.2	Schriftliche Studienarbeit (nur nach SP 2019)	8
4.1.3	Praktikum Editionsphilologie	9
4.1.4	Examenskolloquium	10
4.2	Wahlpflichtleistungen	10
4.2.1	Ergänzungskurse Editionsphilologie	10
4.2.2	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute	13
4.2.3	Kurse aus dem Angebot der Digital Humanities	15
5	Musterstudienpläne	17
5.1	Musterstudienpläne nach Studienplan 2009	17
5.1.1	SP 2009 Master Major: Editionsphilologie (90 ECTS)	17
5.1.2	SP 2009 Master Minor: Editionsphilologie (30 ECTS)	18
5.2	Musterstudienpläne nach Studienplan 2019	19
5.2.1	SP 2019 Master Major: Editionsphilologie (90 ECTS)	19
5.2.2	SP 2019 Master Minor: Editionsphilologie (30 ECTS)	20
6	Kurstypen	21
6.1	Kurstypen nach Studienplan 2009	21
6.2	Kurstypen nach Studienplan 2019	22

1 Studienprogramm Editionsphilologie

Das Studienprogramm Editionsphilologie ist ein interdisziplinäres Masterstudienprogramm der Universität Bern und wird am Walter Benjamin Kolleg koordiniert.

1.1 Editionsphilologie

Editionsphilologie umfasst Theorie und Praxis der zentralen philologischen Aufgaben (Erschliessen der Überlieferungszeugen, Textkritik und Kommentar). Sie beschäftigt sich auf breiter Basis mit der Sicherung, Dokumentation, Konstitution und Vermittlung der Textgrundlagen geisteswissenschaftlicher Forschung.

Seit der traditionelle Auftrag, historische Texte für die Überlieferung zu sichern, immer mehr durch Archivierungsportale im Internet erfüllt wird, bestehen für eine heutige Editionsphilologie besonders drei Schwerpunkte:

- (1) die Erschliessung unpublizierter Handschriften,
- (2) die Rekonstruktion künstlerischer Schreibprozesse sowie
- (3) die kulturhistorische Dokumentation und Kommentierung.

Editionsphilolog*innen müssen über vielfältige Wissensstände und Arbeitsmethoden verfügen. Ein Masterstudium Editionsphilologie erlaubt die Erweiterung von Grundkenntnissen aus einem geisteswissenschaftlichen Studienfach durch das editionsphilologische know-how. Die Studiengegenstände werden an Beispielen aus den beteiligten Fächern eingeübt und vertieft.

In enger Zusammenarbeit mit Institutionen und Projekten im Bereich von Archiv und Edition werden die zeitgemässen Anforderungen an eine archivalische und editorische Praxis vermittelt, kritisch gesichtet und in der praktischen Arbeit umgesetzt.

1.2 Masterprogramm mit Praktikum

Im Lauf des Masterstudiums ist eine Spezialisierung auf Bereiche wie Textphilologie, Kommentierung, Archiv oder digitale Edition möglich; die Spezialisierung erfolgt vor allem durch die Wahl eines entsprechenden Praktikums. Dieses einsemestrige Praktikum kann in einem der angeschlossenen Editionsprojekte oder bei externen Praktikumsanbietern wie literarischen Archiven im In- oder Ausland absolviert werden und eröffnet praktische Einblicke in die Arbeit von Archiven oder Editionsprojekten.

1.3 Inhaltliche Schwerpunkte des Studienprogramms

- Geschichte, Theorie und Methoden der Editionswissenschaft
- Handschriftenkunde, Textgenetik, Textkonstitution
- Aufgabe, Konzeption, Inhalt und Funktion der Kommentierung
- Literarisches Archiv, Arbeit mit dichterischen Nachlässen
- Digital Humanities und elektronische Edition
- kulturwissenschaftliche Dimensionen der Editionsphilologie

1.4 Fachstudienberatung

Sämtliche Fragen vor und während des Studiums der Editionsphilologie, welche die Organisation Ihres Studiums, die Studienanforderungen, die Durchführung der Praktika, die Anfertigung von Praktikumsberichten und Masterarbeiten oder die Anrechnung extern erbrachter Studienleistungen betreffen, können Sie im Rahmen einer Fachstudienberatung mit dem Studienkoordinator besprechen.

Für eine Sprechstunde wenden Sie sich bitte per E-Mail an:

PD Dr. Christian von Zimmermann
Studienkoordinator Editionsphilologie
Forschungsstelle Jeremias Gotthelf
Muesmattstrasse 45
Unitobler Büro D 405
vonzimmermann@germ.unibe.ch

1.5 Praktikum

Informationen zum Praktikum entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Veranstaltungshinweis im KVV. Bitte beachten Sie, dass externe Praktika einer Zustimmungspflicht unterliegen und mit dem Fachstudienberater vorbesprochen werden müssen.

1.6 Übergangsregelungen infolge neuem Studienplan

Bitte beachten Sie:

Auf das Herbstsemester 2020 ist ein neuer Studienplan in Kraft getreten (SP 2019). Im Vergleich zum alten Studienplan von 2009 (SP 2009) wurden ECTS und der Umfang des Moduls angepasst sowie Kurstypen umbenannt. Die Struktur des Veranstaltungskatalogs (Kapitel 4) basiert auf dem neuen Studienplan. Die Zuordnung gemäss SP 2009 erfolgt beim jeweiligen Kurs. Die Musterstudienprogramme finden Sie getrennt nach SP 2009 und SP 2019 in Kapitel 5.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Fachstudienberatung, s. oben Abschnitt 1.4.

1.7 Beteiligte Institute der Philosophisch-historischen Fakultät

- Historisches Institut
- Institut für Englische Sprachen und Literaturen
- Institut für Germanistik
- Institut für Französische Sprache und Literatur
- Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie
- Institut für Italienische Sprache und Literatur
- Institut für Klassische Philologie
- Institut für Musikwissenschaft
- Institut für Slavische Sprachen und Literaturen
- Institut für Spanische Sprache und Literatur

2 Beteiligte Dozierende und Organisatoren im HS 2021

Dozierende/r	Institut / Einrichtung	Sprechzeiten
PD Dr. Stefan Abel	Institut für Germanistik	nach Vereinbarung via stefan.abel@germ.unibe.ch
Prof. Dr. Giovanna Cordibella	Institut für Italienische Sprache und Literatur	nach Vereinbarung via giovanna.cordibella@rom.unibe.ch
Prof. Dr. Tobias Hodel	Digital Humanities	nach Vereinbarung via tobias.hodel@wbkolleg.unibe.ch
Prof. Dr. André Holenstein	Historisches Institut	Online-Termine via Institutswebsite
Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich	Institut für Klassische Philologie	nach Vereinbarung via gerlinde.huber@kps.unibe.ch
Dr. Daniela Kohler	Institut für Germanistik	nach Vereinbarung via daniela.kohler@germ.unibe.ch
Dr. Bernhard Metz	Institut für Medizingeschichte	nach Vereinbarung via bernhard.metz@img.unibe.ch
Dr. Marcel Rothen	Historisches Institut	nach Vereinbarung via marcel.rothen@hist.unibe.ch
Christa Schneider	Digital Humanities	nach Vereinbarung via Christa.Schneider@wbkolleg.unibe.ch
Prof. Dr. Michael Stolz	Institut für Germanistik	nach Vereinbarung via Institutswebsite
Dr. Martin Stuber	Historisches Institut	nach Vereinbarung via martin.stuber@hist.unibe.ch
Prof. Dr. Cristina Urchueguía	Institut für Musikwissenschaft	nach Vereinbarung via cristina.urchueguia@musik.unibe.ch
Prof. Dr. Bénédicte Vauthier	Institut für Spanische Sprache und Literatur	nach Vereinbarung via benedicte.vauthier@rom.unibe.ch
PD Dr. Christian von Zimmermann	Forschungsstelle Jeremias Gotthelf	nach Vereinbarung via vonzimmermann@germ.unibe.ch

3 Veranstaltungsüberblick

	Montag	Mittwoch	Freitag
8-10			von Zimmermann, Abel, Kohler, Metz, Stuber Modul: Einführung in die Editionsphilologie 8:30–12:00
10-12	Hodel, Schneider, Janka, Funk Hexen und Diebe: Devianz in der Frühen Neuzeit 10–12	Holenstein Eine Fundgrube zur frühneuzeitlichen Geschichte: Die Acta Helvetica 10–12	Hodel, Schneider, Janka, Loosli, Schreier, Hess, Linder Wo bleiben meine Daten? Vom nachhaltigen Umgang mit digitalen Daten 08.10.: 14–16 22.10., 05.11. und 19.11.: jeweils 9–17
14-16	Hodel, Schneider Einblicke in die Digital Humanities – Fokus Editionen 14:15–17:45		
16-18		Rothen Schriftkunde des 17.-19. Jhd.s 16–18	

Weitere Angebote: **von Zimmermann**
 Examenkolloquium: 1.10., 13–19 Uhr; 2.10., 9–16 Uhr; 29.10., 13–19 Uhr

Diverse Dozierende

Praktikum Editionsphilologie: i.d.R. 3 Monate in einem selbst gewählten Projekt oder Archiv, Zeitraum frei wählbar

Diverse Dozierende

Schriftliche Studienarbeit: nach Absprache mit den Dozierenden

4 Veranstaltungskatalog

4.1 Pflichtleistungen

4.1.1 Modul "Einführung in die Editionsphilologie" (nur nach SP 2019)

Dozierende PD Dr. Christian von Zimmermann
(Theoriekurs, Handschriftenkunde
Kurrentschrift, Studienberatung)
PD Dr. Stefan Abel
(Handschriftenkunde Mittelalter)
Dr. Daniela Kohler, Dr. Bernhard
Metz, Dr. Martin Stuber
(Gastsitzung haller.net)



Zeit Freitag, 8:30 – 12:00 Uhr

ECTS 6

Anmeldung KSL-Stammnummer [467599](#)

Abstract

Das Modul „Geschichte und Theorie der Editionsphilologie“ bildet die obligatorische Einführung in den Studiengang Editionsphilologie und wird als Doppelergänzungskurs auch für Studierende der Germanistik angeboten. Das Modul gliedert sich in zwei Themenschwerpunkte.

Der Modulschwerpunkt 1 bietet einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Grundlagen und historischen Praktiken der Edition sowie eine Einführung in die Grundlagen editionsphilologischen Arbeitens vom handschriftlichen Befund über seine Deutung bis hin zur Apparaturverzeichnis und Kommentierung. Er leistet damit auch einen Beitrag zum universitären Schwerpunkt der (kulturellen) Nachhaltigkeit.

Die Studierenden erhalten zudem durch Gastreferent/innen und einen Exkursionstag Einblick in aktuelle Editionsprojekte.

Behandelt werden u.a. theoretische Ansätze der Editionsphilologie wie die historisch-kritische Methode, das Leithandschriftenprinzip („Best text editing“), die überlieferungsgeschichtliche Edition, Fassungstexte, Textgenetik und Critique Génétique. Besondere Berücksichtigung erfahren im Hinblick auf die mediävistischen Editionen die bei der Anfertigung und Überlieferung von Texten zentralen Vorgänge wie mündliche und schriftliche Textproduktion, Variantenbildung, Wirkungsgeschichte sowie ihre Bedeutung für die editorische Textkonstitution (vor allem an Beispielen der höfischen Lyrik und Epik). Anhand neuphilologischer Editionen werden unterschiedliche Auffassungen von der Bedeutung und Repräsentation der Textgenese und Textkommentierung zur Diskussion gestellt. Auch urheberrechtliche Fragen finden Berücksichtigung.

Als Beispielereditionen werden u.a. Werkeditionen zu Autoren wie Jeremias Gotthelf, Georg Büchner, C. F. Meyer, Georg Heym und Georg Trakl vorgestellt. Neben historisch-kritischen Editionen werden Faksimileeditionen, Studienausgaben, Erläuterungsausgaben, Leseausgaben mit/ohne Einleitungssatz, die sich nicht unbedingt an ein Fachpublikum richten, sondern unterschiedliche bibliophile, schulische oder allgemeine kulturelle Interessen bedienen.

Angesprochen werden ferner die medialen Aspekte der Editionsphilologie von digitalen Editionen bis hin zu elektronischen Hilfsmitteln für die Kommentierung der Texte. Auch hier sollen konkrete Beispiele Einblick in die editorische Praxis im digitalen Zeitalter bieten.

Der Leistungsnachweis im Aufbaukurs erfolgt durch Posterpräsentationen, Protokoll und Seminararbeit. Der Kurs wird in Inhalten und Voraussetzungen den jeweiligen Kenntnissen der TeilnehmerInnen und ihrer Herkunft auch aus anderen Fächern als der Germanistik angepasst.

Der Modulschwerpunkt 2 ist eine Übung zur Handschriftenkunde. Manuskripte stehen im Zentrum des editionsphilologischen Interesses. Die Kenntnis der Schriften und Handschriften sowie die Befähigung zu ihrer Lektüre bilden eine der unverzichtbaren Grundlagen philologischen Arbeitens.

Der Kurs Handschriftenkunde teilt sich in zwei Bereiche: mittelalterliche Schriftenkunde und neuere Handschriftenkunde. An ausgewählten Schriftzeugnissen soll in erster Linie die Lesefähigkeit eingeübt werden, daneben werden Erläuterungen zur Schriftentwicklung gegeben.

Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten zudem einführende Einblicke in die unterschiedlichen Traditionen der Transkription und textphilologischen Einrichtung für die Edition wie sie in der Mediävistik und der Neuphilologie sich herausgebildet haben. Neben den Kurssitzungen werden Übungstexte zur Sitzungsvorbereitung und zur Vertiefung der eigenen Praxis ausgegeben.

Leistungsnachweis

Erfolgt durch kontinuierliche Teilprüfungen (Übungen, Posterpräsentationen) und eine Abschlussklausur. Für Studierende der Editionsphilologie ist zudem der Besuch einer Fachstudienberatung für den Kursabschluss obligatorisch.

Literatur

wird umfangreich auf ILIAS zur Verfügung gestellt. Zur Vor- und Nachbereitung empfohlen wird Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Handbuch zu Geschichte, Methode und Praxis der neugermanistischen Editionen. Stuttgart: Anton Hiersemann 2020.

4.1.2 Schriftliche Studienarbeit (nur nach SP 2019)

Dozierende PD Dr. Christian von Zimmermann (Organisation; bes. mit Bezug zur germanistischen Neuphilologie)
weitere Dozierende, die eine Betreuung anbieten:
Prof. Dr. Giovanna Cordibella (bes. mit Bezug zu Italianistik),
Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich (bes. mit Bezug zur Klass. Philologie),
Dr. Daniela Kohler (im Bereich haller.net),
Dr. Bernhard Metz (im Bereich haller.net),
Prof. Dr. Michael Stolz (bes. mit Bezug zur mediävistischen Germanistik),
Dr. Martin Stuber (im Bereich haller.net),
Prof. Dr. Cristina Urchueguía (bes. mit Bezug zur Musikwissenschaft),
Prof. Dr. Bénédicte Vauthier (bes. mit Bezug zur Hispanistik)

Zeit und Ort – (persönliche Arbeit bei den betreuenden Dozierenden)

ECTS 6

Anmeldung KSL-Stammnummer [442419](#)

Abstract

Schriftliche Arbeit zu einem editionsphilologischen Thema (auch eine exemplarische Edition mit Herleitung etc.) im Umfang von ca. 20 Seiten. Die Wahl des Themas erfolgt in Absprache mit der/m verantwortlichen Dozierenden.

Die Studienarbeit bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich individuell mit einer wissenschaftlichen Frage auseinanderzusetzen. Dozierende, welche die Betreuung einer schriftlichen Studienarbeit anbieten, sind oben genannt. Grundsätzlich können auch weitere

Dozierende aus dem Studienprogramm eine Betreuung übernehmen. Auskunft hierzu erhalten Sie auch beim Fachstudienberater: vonzimmermann@germ.unibe.ch.

4.1.3 Praktikum Editionsphilologie

Kursart	Praktikum
Dozierender	PD Dr. Christian von Zimmermann (Koordination und Beratung)
Zeit	3 Monate (21 SWS)
ECTS	15 (kann nicht als freie Leistung bezogen werden)
Anmeldung	KSL-Stammnummer 442419

Abstract

Als Studierende der Editionsphilologie haben Sie ein obligatorisches (Major) oder fakultatives (Minor) Praktikum zu absolvieren. Dieses Praktikum soll sich über drei Monate erstrecken und in dieser Zeit 21 Wochenstunden umfassen (entsprechend einer 50%-Arbeitsstelle). Eine andere Verteilung des Stundenpensums ist grundsätzlich möglich, bedarf aber der vorherigen Absprache mit den Praktikumsverantwortlichen.

Das Praktikum besteht aus der Arbeit in einem Editionsprojekt oder Archiv, einem Praktikumsbericht von etwa 20 Seiten und einem Praktikumsgespräch.

In folgenden Berner Projekten werden derzeit Praktikumsplätze angeboten:


- Berner Turmbücher, Digitalisierungsprojekt (Prof. Dr. Tobias Hodel, Christa Schneider, Digital Humanities)
- Flavius Josephus (Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich): Für Studierende der Editionsphilologie bietet das SNF-Sinergia-Projekt "*Lege Iosephum!*" *Ways of Reading Josephus in the Latin Middle Ages* (www.legeiosephum.unibe.ch) einen Praktikumsplatz im Bereich der Beschreibung mittelalterlicher lateinischer Handschriften in einer Datenbank.
- Parzival-Edition (Prof. Dr. Michael Stolz)
- hallerNet (Dr. Daniela Kohler, Dr. Bernhard Metz, Dr. Martin Stuber): im Rahmen der Gruppe Textkonstitution um Transkription, Arbeit mit Editionsmaterialien und deren Einbindung in eine Editions Umgebung, Auszeichnung von Entitäten und Verknüpfung mit Normdaten sowie generell editorisches Arbeiten (Retroadition/Neuedition) auf hallerNet.
- Gotthelf-Edition (PD Dr. Christian von Zimmermann)
- Gotthelf-Edition „Korrespondenzen“ (Dr. Patricia Zihlmann)
- Schweizerisches Literaturarchiv (PD Dr. Irmgard Wirtz Eybl)

Wenn Sie in diesen Projekten ein Praktikum absolvieren wollen, können Sie sich direkt an die Projektleiter wenden. Sollten Sie in einem anderen Projekt Ihr Praktikum absolvieren wollen, müssen Sie vorher eine Sprechstunde mit dem Praktikumsbetreuer PD Dr. Christian von Zimmermann vereinbaren.

Grundsätzlich ist es möglich, dass Sie Ihr Praktikum ausserhalb der Universität Bern und auch im Ausland absolvieren. Die genauen Anerkennungsmodalitäten müssen Sie ebenfalls vor Praktikumsantritt mit dem Praktikumsbetreuer PD Dr. Christian von Zimmermann klären, der auch für die Begutachtung und Benotung der externen Praktika (Bericht und Praktikumsgespräch) verantwortlich ist.

Für alle Fragen vereinbaren Sie bitte einen Sprechstundentermin via vonzimmermann@germ.unibe.ch. Sprechstunden finden per Zoom statt.

4.1.4 Examenskolloquium

Kursart	Ergänzungskurs / Kolloquium	
Dozierender	PD Dr. Christian von Zimmermann	
Zeit	Freitag, 1.10., 13–19 Uhr Samstag, 2.10., 9–16 Uhr Freitag, 29.10., 13–19 Uhr (obligatorische individuelle Nachbesprechung)	
Ort	tba	
ECTS	3	
Anmeldung	Bitte melden Sie sich in KSL (441938) über das Institut für Germanistik an.	

Abstract

Examenskandidat*innen im Masterprogramm oder Doktorierende, deren Examensarbeiten durch Herrn von Zimmermann betreut werden, stellen im Rahmen des Kolloquiums das Konzept und ein Kapitel der Arbeit ihres Forschungsprojekts im Kolloquium zur Diskussion. Spätestens zehn Tage vor dem vereinbarten Kolloquiumstermin ist der vorzustellende Textabschnitt resp. eine Projektskizze allen Teilnehmer*innen zugänglich zu machen.

Die Veranstaltungsform besteht in der Projektvorstellung und in der gemeinsamen kritischen Diskussion des Projektes durch sämtliche Teilnehmer*innen. Auch Fragen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken, formalen und stilistischen Anforderungen an Qualifikationsschriften werden gemeinsam besprochen.



Kurzbiographie des Dozierenden

Christian von Zimmermann begann 2004 als Förderungsprofessor des Schweizerischen Nationalfonds mit dem ersten Pilotprojekt zur neuen Gotthelf-Edition. Seit 1. Januar 2015 leitet er als Gesamtleiter der HKG die Forschungsstelle Jeremias Gotthelf. Seit 2008 ist Christian von Zimmermann zudem Dozent für Neuere Deutsche Literatur am Institut für Germanistik und seit 2011 für Editionsphilologie am Walter Benjamin-Kolleg der Universität Bern.

4.2 Wahlpflichtleistungen

4.2.1 Ergänzungskurse Editionsphilologie

Ringvorlesung: Einblicke in die Digital Humanities – Fokus Editionen

SP 2009	Ergänzungskurs	 
Kursart	Vorlesung	
Organisation	Prof. Dr. Tobias Hodel. Christa Schneider	
Zeit	Montag, 14:15–17:45 Uhr	
Ort	Mittelstrasse, Raum 124	
ECTS	3	
Anmeldung	KSL-Stammnummer 472121	

Abstract

Die diesjährige Ausgabe der Ringvorlesung «Einblicke in die Digital Humanities» widmet sich der Entstehung von und der Arbeit mit digitalen Editionen, insbesondere von Projekten die an der phil.-hist. Fakultät der Uni Bern angesiedelt sind.

Programm (provisorisch mit Arbeitstiteln):

- 20.09.: Einführungssitzung
- 27.09.: TEI XML Crashkurs: Teil 1 und Teil 2
- 04.10.: noch offen
- 11.10.: noch offen
- 18.10.: Kurt Fendt: Titel noch offen, (mit Workshop: Annotation Studio)
- 25.10.: Gabriela Schwarz-Zanetti/Lukas Heinzmann: Dietrich-Edition
- 01.11.: Patricia Zihlmann/Silvio Raciti/Roland Reichen: Codierung von Korrespondenzen in der Gotthelf-Edition (mit Workshop)
- 08.11.: Jimmy Schmid/ Christian von Zimmermann: Das GUI als editorische Aufgabe – am Beispiel der entstehenden digitalen Jeremias-Gotthelf-Edition
- 15.11.: Daniela Kohler/Bernhard Metz/Martin Stuber; Forschungsperspektiven um hallerNet (mit Workshop: Einführung in XPath/XSLT)
- 22.11.: Patrick Sahle: Titel noch offen
- 29.11.: Pascale Sutter/Bernhard Ruef: Digitale Rechtsquellen
- 06.12.: Kaspar Gubler: Informationen edieren und visualisieren am Beispiel des Repertorium Academicum Helveticum (RAH) (mit Workshop: Nodegoat)
- 13.12.: Stefan Abel: Parzival-Projekt

Durch die eingeladenen Wissenschaftler*innen werden sehr unterschiedliche digitale Editionsprojekte präsentiert und aus je eigener spezifischen Perspektive diskutiert. Dadurch werden über die Projekte hinaus Herangehensweisen angesprochen, wie etwa die Vernetzung von Daten, textkritische Methoden zum Vergleich von Fassungen oder der Umgang mit Mehrsprachigkeit.

Im Anschluss an einzelne Vorlesungen bieten, Expert*innen Einführungen in die selbständige Erarbeitung von digitalen Editionen. In knapp 90minütigen Sequenzen werden die Grundlagen von XML-Editionen präsentiert sowie Annotations-, Auswertungs- und Visualisierungstechniken eingeübt.

Die Vorlesung richtet sich an die Studierenden aller Fachrichtungen der phil.-hist. Fakultät. Zusätzlich sind alle Interessierten zur Veranstaltung eingeladen, die sich für die einzelnen Editionsprojekte und die darin verwendeten digitalen Arbeitsprozesse interessiert.

Möglicherweise werden einige Sitzungen auf Englisch durchgeführt, bitte beachten Sie dazu das definitive Programm auf der Website der Digital Humanities.

Literatur

Sahle, Patrick: Digitale Editionsformen. Zum Umgang mit der Überlieferung unter den Bedingungen des Medienwandels. 3 Bde, Norderstedt 2013 (Schriften des IDE 7-9).
online: <http://kups.ub.uni-koeln.de/5352/>.

Driscoll, Matthew James; Pierazzo Elena: Digital Scholarly Editing. Theories and Practices. Cambridge 2016, Online: <http://dx.doi.org/10.11647/OBP.0095>.

Zusätzliche Literatur wird durch die Referent*innen bekannt gegeben.

Kurzbiographie von Tobias Hodel

Seit 2019 Assistenzprofessur mit tenure track für Digital Humanities an der Universität Bern. Zuvor arbeitete er für verschiedene Projekte im Bereich der Digital Humanities: 2015-2019 als Koordinator für «Ad fontes», die e-Learningprojekt der philosophischen Fakultät der Universität Zürich, 2016–2019 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt READ (Recognition and Enrichment of Archival Documents) des Staatsarchivs des Kantons Zürich sowie 2017–2019 als Projektleiter des Editionsprojekts Königsfelden (Hist. Seminar, Universität Zürich).

Kurzbiographie von Christa Schneider

Nach ihrem Studium der Linguistik und Soziolinguistik war Christa Schneider als Assistentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität tätig. 2017–2020 war sie Studienleiterin des Center for the Study of Language and Society. Seit 2020 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Digital Humanities am Walter Benjamin-Kolleg.

Hexen und Diebe: Devianz in der Frühen Neuzeit

SP 2009	Ergänzungskurs
Kursart	Seminar
Dozierende	Prof. Dr. Tobias Hodel und Christa Schneider, unter der Mitarbeit von Anna Janka und Anna Funk
Zeit	Montag, 10:15–12:00 Uhr
Ort	Mittelstrasse, Raum 120
ECTS	3
Anmeldung	KSL-Laufnummer 472168-1



Abstract

In Kooperation mit dem Staatsarchiv des Kantons Bern werden in der Veranstaltung der Weg von der Handschrift zum digital aufbereiteten Text nachvollzogen und darauf aufbauend die gewonnenen «Daten» analysiert. Alle Arbeitsschritte werden sowohl theoretisch diskutiert und eingeordnet als auch praktisch umgesetzt. Die Arbeit mit Originalen im Archiv gehört ebenso dazu, wie die Arbeit mit den digitalisierten Dokumenten. Dadurch üben wir den gesamten Workflow der Digitalisierung, Aufbereitung und Auswertung des Quellenkorpus ein. Die Veranstaltung fokussiert einerseits auf die Akten des Chorgerichts (kirchliche Gerichtsbarkeit), andererseits auf Turmbücher aus alten Landvogteien, die mit den bereits vorliegenden Turmbüchern aus dem Käfigturm kombiniert werden können. Bei den Arbeiten am Quellenkorpus werden die Studierenden eng von Dozierenden, Tutorinnen und von Expert*innen aus dem Archiv begleitet. Mit Exkursion.

Kurzbiographien

s. vorige Veranstaltung

4.2.2 Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute

Einführung in die Schriftkunde des 17.-19. Jahrhunderts: Berner Chorgerichtsmanuale als Quellen der kommunalen Sozialdisziplinierung

SP 2009	Ergänzungskurs
Kursart	Übung
Dozierende	Dr. Marcel Rothen
Zeit	Montag, 16:15–18:00 Uhr
Ort	Lerchenweg 36, Raum F012
ECTS	5
Anmeldung	KSL-Stammnummer 472386



Abstract

Die Studierenden lernen an originalen und digitalisierten Archivquellen des 17. bis 19. Jahrhunderts die deutsche Kurrentschrift sowie weitere Schrifttypen zu lesen und zu transkribieren. Sie erhalten zudem einen Einblick in die Entwicklung der Schriftlichkeit und in den Prozess der Sozialdisziplinierung im Zuge der Konfessionalisierung auf lokaler Ebene.

Zum Kurs gehören der Besuch eines Archivs und die praktische Arbeit mit Originalquellen vor Ort. Für einzelne Veranstaltungen ist ein Laptop/Tablet mitzunehmen.

Lernziele

Die Studierenden können selbständig handschriftliche Archivquellen in deutscher Kurrent aus dem 17.-19. Jahrhundert transkribieren und kritisch verstehen. Sie kennen die Grundlagen der Schriftgeschichte (Paläographie) und sind ferner im praxisorientierten Umgang mit Originalquellen in Archiven geschult.

Kurzbiographie

Lehrbeauftragter Schriftkunde am Ordinariat von Prof. Dr. André Holenstein. Nach dem Studium der Geschichte und Geografie an der Universität Bern sowie des Höheren Lehramts Sekundarstufe II an der PH Bern seit 2014 Gymnasiallehrer für Geschichte und Geografie. 2018 Promotion in Geschichte über Elementarschullehrer am Ende des Ancien Régimes.

Eine Fundgrube zur frühneuzeitlichen Geschichte. Die Acta Helvetica aus der Sammlung Zurlauben (Zurlaubiana)

SP 2009	Ergänzungskurs
Kursart	Übung
Dozierende	Prof. Dr. André Holenstein
Zeit	Mittwoch, 10:15–12:00 Uhr
Ort	Lerchenweg 36, Raum F006
ECTS	5
Anmeldung	KSL-Stammnummer 472392



Abstract

Die Zuger Magistratenfamilie Zurlauben hinterliess mit den sog. «Acta Helvetica» eine über 35'000 Dokumente umfassende Aktensammlung, die seit einigen Jahren in einer digitalen Edition vorliegt. Dabei handelt es sich um eine einzigartige Quelle für die Untersuchung zahlreicher Aspekte der Politik-, Militär-, Sozial-, Wirtschafts-, Mentalitäts-, Kultur- und Alltagsgeschichte der alten Eidgenossenschaft im 17. und 18. Jahrhundert, so wie sie sich in den verschiedenartigen Dokumenten (Briefe, Rechnungen, u.a.m.) dieser einflussreichen Magistratenfamilie widerspiegeln.

Lernziele

Die Studierenden erwerben Erfahrungen im Umgang mit einer digitalen Quellenedition und in der Analyse frühneuzeitlicher Quellen. In der Auseinandersetzung mit der Forschung und mit den Quellen entwickeln sie eigenständig Fragestellungen und präsentieren im Kurs erste Ergebnisse ihrer Recherchen.

Kurzbiographie

Seit 2002 ordentlicher Professor für ältere Schweizer Geschichte und vergleichende Regionalgeschichte an der Universität Bern. Studium der Neueren und Mittelalterlichen Geschichte und der Deutschen Literatur in Bern. Forschungsstipendium des Instituts für Europäische Geschichte in Mainz 1986-89 und Theodor-Kocher-Preis für hervorragenden wissenschaftlichen Nachwuchs an der Universität Bern 1995.

4.2.3 Kurse aus dem Angebot der Digital Humanities

Wo bleiben meine Daten? Vom nachhaltigen Umgang mit digitalen Daten am Beispiel des Jugendsprache-Bern-Korpus

SP 2009	Ergänzungskurs
Kursart	Übung
Dozierende	Prof. Dr. Tobias Hodel und Christa Schneider, unter der Mitarbeit von Anna Janka, Ursula Loosli, Dr. Gero Schreier, Dr. Dominique Hess und Anna Linder
Zeit	08.10.: 14-16 Uhr 22.10., 05.11. und 19.11.: jeweils 9-17 Uhr
Ort	Mittelstrasse, Raum 120
ECTS	5
Anmeldung	KSL-Stammnummer 472164



Abstract

Fragen zur Nachhaltigkeit sind zentral im schnelllebigen digitalen Raum und stellen Forscher*innen unabhängig von ihrer Qualifikation immer wieder vor neue Herausforderungen. Besonders in den Geisteswissenschaften, wo Daten und Projekte stark individualisiert und frageabhängig gestaltet sind, müssen Nachhaltigkeitsstrategien deshalb projekt- oder datenspezifisch entwickelt werden.

Im Rahmen des Kurses sollen Strategien erarbeitet werden, um Projektresultate nachhaltig aufzubereiten und in bereits bestehende Systeme einzufügen. Dadurch werden Studierende und Projektmitarbeitende gleichermaßen auf entsprechende Fragen, Workflows, Normen und Standards sensibilisiert

In der Lehrveranstaltung wechseln sich online Input-Blöcke mit ganztägigen Blockveranstaltungen. Im online Teil werden mit Videos und Quizzes, die Tagesblöcke vorbereitet und im Block dann anhand konkreter Probleme angewandt.

Innerhalb dieser Lehrveranstaltung werden die Daten aus dem Jugendsprache Bern Korpus (JUBEKO: <https://jugendspracheschweiz.com>) aufbereitet und für die nachhaltige Sicherung vorbereitet. Ziel ist es, Studierenden und weiteren interessierten Wissenschaftler*innen am Beispiel dieses Korpus verschiedene Methoden und Anwendungen vorzustellen, damit später mit den eigenen individuellen Daten nachhaltiger umgegangen werden kann.

Im vorliegenden Fall wird zur Veranschaulichung der verschiedenen Methoden ein soziolinguistisches Korpus verwendet – Kenntnisse in diesem Gebiet sind aber zum Besuch des Kurses keine Voraussetzung.

Lernziele

Die Teilnehmenden

... können Probleme, die sich in Bezug auf die digitale Nachhaltigkeit stellen, benennen.

... kennen einige Inhalte der gängigsten digitalen Nachhaltigkeitsstrategien im digitalen Raum, insbesondere in Bezug auf Metadaten- und Datenstandards.

... verstehen den Mehrwert des nachhaltigen Umgangs bei der Aufbereitung und Speicherung digitaler Daten und Algorithmen.

... können Methoden der digitalen Nachhaltigkeit auf ihre eigenen Daten anwenden.

Kurzbiographie von Tobias Hodel

Seit 2019 Assistenzprofessur mit tenure track für Digital Humanities an der Universität Bern. Zuvor arbeitete er für verschiedene Projekte im Bereich der Digital Humanities: 2015-2019 als Koordinator für «Ad fontes», ein e-Learningprojekt der philosophischen Fakultät der Universität Zürich, 2016–2019 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt READ (Recognition and Enrichment of Archival Documents) des Staatsarchivs des Kantons Zürich sowie 2017–2019 als Projektleiter des Editionsprojekts Königsfelden (Hist. Seminar, Universität Zürich).

Kurzbiographie von Christa Schneider

Nach ihrem Studium der Linguistik und Soziolinguistik war Christa Schneider als Assistentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität tätig. 2017–2020 war sie Studienleiterin des Center for the Study of Language and Society. Seit 2020 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Digital Humanities am Walter Benjamin Kolleg.

5 Musterstudienpläne

5.1 Musterstudienpläne nach Studienplan 2009

5.1.1 SP 2009 Master Major: Editionsphilologie (90 ECTS)

		SWS	ECTS
1. Semester		6	21
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“ Aufbaukurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie Ergänzungskurs/Übung: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation)	4	12
	1 Aufbaukurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	9
2. Semester		8	18
	1 Aufbaukurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	9
	3 Ergänzungskurse/Übungen Editionsphilologie	3	9
3. Semester		23	18
	1 Ergänzungskurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	3
	1 Praktikum mit Praktikumsbericht und Praktikumsgespräch	21	15
4. Semester		2	33
	1 Ergänzungskurs/Examenskolloquium	2	3
	Master-Arbeit mit Fachprüfung (mündlich 45 Minuten)		30
Summe		39	90

5.1.2 SP 2009 Master Minor: Editionsphilologie (30 ECTS)

Modell A

		SWS	ECT
1. Semester		6	15
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“ Aufbaukurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie Ergänzungskurs/Übung: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation)	4	12
	1 Ergänzungskurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	3
2. Semester		4	6
	2 Ergänzungskurse/Übungen Editionsphilologie	4	6
3. Semester		2	9
	1 Aufbaukurs Literaturwissenschaft oder Äquivalenz gemäss Angebot aus den beteiligten Disziplinen	2	9
4. Semester			
Summe		12	30

Modell B

		SWS	ECTS
1. Semester		4	12
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“ Aufbaukurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie Ergänzungskurs/Übung: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation)	4	12
2. Semester		2	3
	1 Ergänzungskurs/Übung Editionsphilologie	2	3
3. Semester		21	15
	1 Praktikum mit Praktikumsbericht und Praktikumsgespräch	21	15
4. Semester			
Summe		27	30

SWS = Semesterwochenstunden

5.2 Musterstudienpläne nach Studienplan 2019

5.2.1 SP 2019 Master Major: Editionsphilologie (90 ECTS)

		SWS	ECTS
1. Semester		6–8	13
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“, bestehend aus: (a) Einführungskurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie (b) Einführungskurs: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation) (c) obligatorische Fachstudienberatung	4	6
	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities (<i>bis zu 21 ECTS-Punkte; SWS und ECTS-Punkte der Lehrveranstaltungen nach Angebot der Institute und der Digital Humanities</i>)	2–4	7
2. Semester		8–10	22
	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities (<i>siehe 1. Semester</i>)	2–4	7
	Schriftliche Studienarbeit		6
	mind. 3 Ergänzungskurse Editionsphilologie	6	9
3. Semester		23–25	22
	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities (<i>siehe 1. Semester</i>)	2–4	7
	Praktikum mit Praktikumsbericht und Praktikumsgespräch	21	15
4. Semester		2	33
	Examenskolloquium	2	3
	Master-Arbeit mit Fachprüfung (mündlich 45 Minuten)		30
Summe		39	90

5.2.2 SP 2019 Master Minor: Editionsphilologie (30 ECTS)

Modell A

		SWS	ECTS
1. Semester		6–8	12
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“, bestehend aus: (a) Einführungskurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie (b) Einführungskurs: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation) (c) obligatorische Fachstudienberatung	4	6
	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities (<i>insgesamt 9 ECTS-Punkte; SWS und ECTS-Punkte der Lehrveranstaltungen nach Angebot der Institute und der Digital Humanities</i>)	2–4	6
2. Semester		6	9
	3 Ergänzungskurse Editionsphilologie	6	9
3. Semester		2	9
	Schriftliche Studienarbeit		6
	Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities (<i>siehe 1. Semester</i>)	2	3
4. Semester			
Summe		12	30

Modell B

		SWS	ECTS
1. Semester		4	6
	Modul „Einführung in die Editionsphilologie“, bestehend aus: (a) Einführungskurs: Geschichte und Theorie der Editionsphilologie (b) Einführungskurs: Handschriftenkunde (Transkription und Kollation) (c) obligatorische Fachstudienberatung	4	6
2. Semester		6	9
	3 Ergänzungskurse Editionsphilologie	6	9
3. Semester		21	15
	1 Praktikum mit Praktikumsbericht und Praktikumsgespräch	21	15
4. Semester			
Summe		31	30

SWS = Semesterwochenstunden

6 Kurstypen

6.1 Kursstypen nach Studienplan 2009

Kurstyp	SWS	ECTS	Eigenstudium	Prüfungsleistung	Kursbeschreibung
Modul „Einführung in die Editionsphilologie“	4	12 (9+3)	10-12 Std./SW	Benotetes Referat u. Protokoll im Aufbaukurs, benotete schriftliche Übung im Ergänzungskurs	Einführung in Geschichte und Theorie der Editionsphilologie sowie in Theorie und Praxis der Handschriftenkunde unter Einbezug und Revision neuester philologischer Ansätze und aktueller Editionsprojekte
Aufbaukurs (Masterkurs, Masterseminar)	2	9	8-9 Std./SW	Referat mit benoteter schriftlicher Arbeit (ca. 20 Seiten)	Wissenschaftliche Bearbeitung aktueller oder neu erschlossener Forschungsgebiete, unter Einbezug und Revision des neusten Forschungsstands
Ergänzungskurs (Übung)	2	3	2-3 Std./SW	Klausur oder kleine schriftliche Arbeit (ca. 5 S.) oder praktische Übung	Spezialisierte Bearbeitung einzelner Forschungsgebiete oder Praxisbereiche in Vorlesungs-, Kolloquiums oder Übungsform
Praktikum	21	15	8-9 Std./SW	Benoteter Praktikumsbericht (ca. 20 Seiten) und Praktikumsgespräch mit der/dem Praktikumsleiter/in (bei externen Praktika wird der Bericht von einem der den Studiengang betreuenden Dozierenden begutachtet; das Praktikumsgespräch findet in diesem Fall mit einem den Studiengang betreuenden Dozierenden statt).	Gastaufenthalt in einem der dem Studiengang angeschlossenen Editionsprojekte oder einer durch die Leitung des Studiengangs zugelassenen externen Institution (in der Regel einem Literaturarchiv, z.B. Schweizerisches Literaturarchiv, oder einer externen Edition). Der Gastaufenthalt wird als angeleitete Projektarbeit geführt und in einem Praktikumsbericht protokolliert.

6.2 Kursstypen nach Studienplan 2019

Kurstyp	Kursbeschreibung	Prüfungsleistung	Eigenstudium	SWS	ECTS
Modul „Einführung in die Editionsphilologie“	Einführung in Geschichte und Theorie der Editionsphilologie sowie in Theorie und Praxis der Handschriftenkunde unter Einbezug und Revision neuester philologischer Ansätze und aktueller Editionsprojekte. Eine obligatorische Studienberatung ist Teil des Moduls.	Benotete Teilnoten (z.B. für kleinere Übungsarbeiten, Posterpräsentationen), Abschlussklausur (4stündig)	4–6 SWS	4	6
Schriftliche Studienarbeit	Die Wahl des Themas erfolgt in Absprache mit der/m verantwortlichen Dozierenden. Die Arbeit muss den Vorgaben der wissenschaftlichen Integrität (Reglement über die wissenschaftliche Integrität vom 27.03.2007 mit Änderungen der Universität Bern) folgen und womöglich eigene Forschungsergebnisse enthalten. Die Studienarbeit bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich individuell mit einer wissenschaftlichen Frage auseinanderzusetzen. Dozierende, welche die Betreuung einer schriftlichen Studienarbeit anbieten, sind oben genannt.	Schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 20 Seiten. Der Noteneintrag erfolgt erst nach einer obligatorischen Nachbesprechung.	4–6		6
Examenskolloquium	Das Examenskolloquium ist Teil der Betreuung der Masterarbeit. Präsentationsmodi und weitere Anforderungen können variieren.	Präsentation der entstehenden Masterarbeit	2	2	3
Ergänzungskurs Editionsphilologie	Spezialisierte Bearbeitung einzelner Forschungsgebiete oder Praxisbereiche in Vorlesungs-, Kolloquiums- oder Übungsform	Klausur oder kleine schriftliche Arbeit (ca. 5 Seiten) oder praktische Übung(en)	2–3 SWS	2	3

Kurstyp	Kursbeschreibung	Prüfungsleistung	Eigenstudium	SWS	ECTS
Praktikum	<p>Gastaufenthalt in einem der dem Studiengang angeschlossenen Editionsprojekte (<i>siehe Liste im kommentierten Veranstaltungsverzeichnis</i>) oder in einer durch die Leitung des Studiengangs zugelassenen externen Institution (in der Regel einem Literaturarchiv, z.B. Schweizerisches Literaturarchiv, oder einer externen Edition). Der Gastaufenthalt wird als angeleitete Projektmitarbeit geführt und in einem Praktikumsbericht protokolliert.</p> <p>Organisation und Anrechenbarkeit des Praktikums sind Gegenstand der Fachstudienberatung.</p>	<p>Benoteter Praktikumsbericht (ca. 20 Seiten) und Praktikumsgespräch mit der/dem Praktikumsleiter/in.</p> <p>Bei externen Praktika wird der Bericht von einem/r der den Studiengang betreuenden Dozierenden begutachtet; das Praktikumsgespräch findet in diesem Fall gemeinsam mit einer/m den Studiengang betreuenden Dozierenden statt.</p>	8–9 SWS	21	15
Kurse aus dem Angebot der beteiligten Institute sowie der Digital Humanities	<p>Die Editionsphilologie ist ein transdisziplinäres Fach. Der Studienplan sieht daher vor, dass Veranstaltungen aus den beteiligten Instituten sowie den Digital Humanities besucht werden können. Angebote und Inhalte wechseln nach dem Angebot der Institute.</p> <p>Anrechenbar sind immer:</p> <ul style="list-style-type: none"> (a) alle im kommentierten Lehrveranstaltungsverzeichnis der Editionsphilologie genannten Kurse, (b) das Kursangebot der Digital Humanities, (c) die Ringvorlesungen des Collegium Generale und des Berner Mittelalterzentrums (maximal je 1 Kurs). <p>Weitere Kurse können prinzipiell angerechnet werden, insbesondere, wenn diese einen Bezug zu Archivwissenschaften, Digital Humanities und/oder Editionsphilologie aufweisen. Über die Anrechenbarkeit entscheidet die Fachstudienberatung.</p>	<p>Es gelten für SWS, ECTS-Punkte und Prüfungsleistungen die Vorgaben der anbietenden Institute und der Digital Humanities</p>			